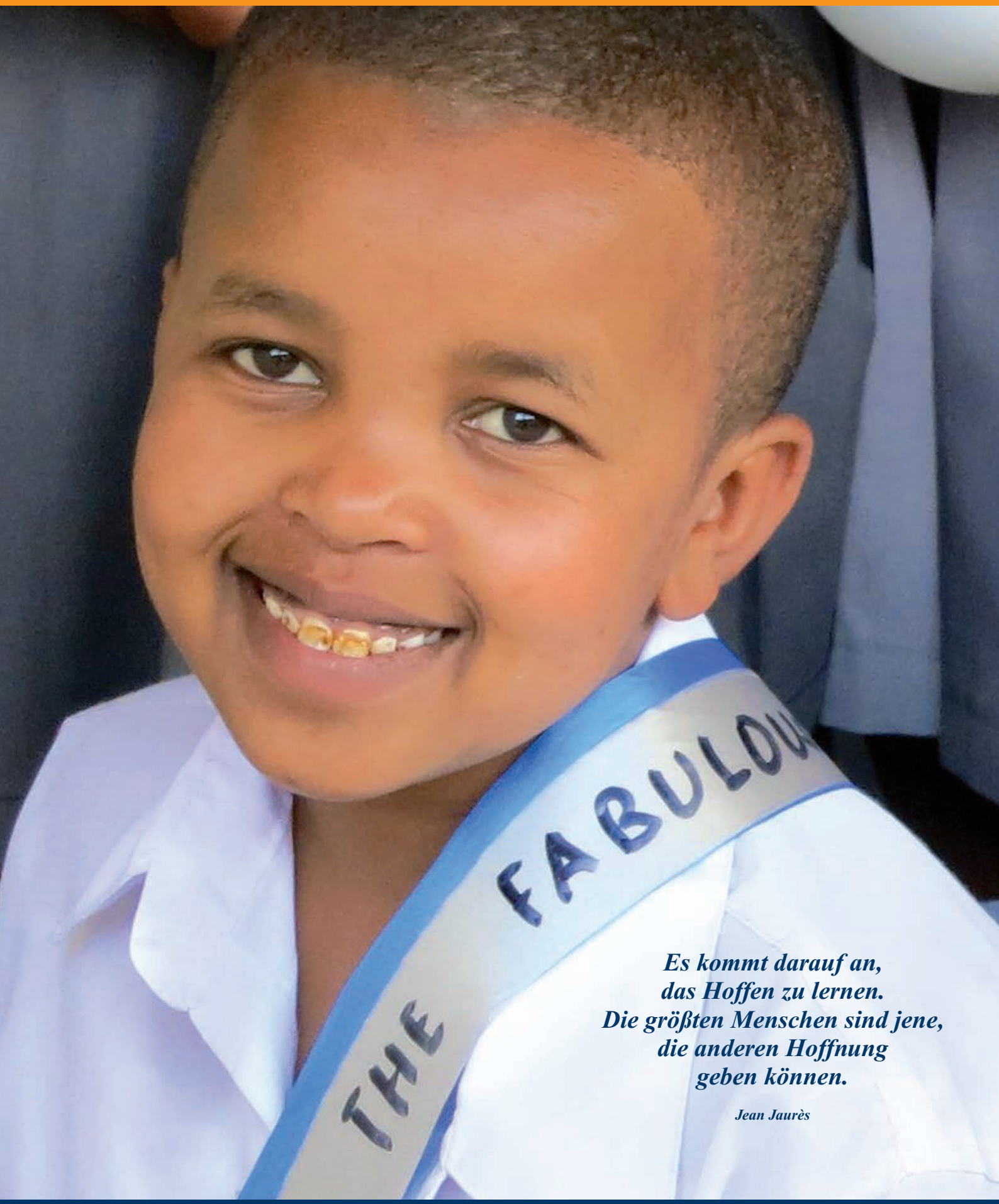
2015

CED STIFTUNG CHRISTLICHER ENTWICKLUNGSDIENST



Es kommt darauf an,
das Hoffen zu lernen.
Die größten Menschen sind jene,
die anderen Hoffnung
geben können.

Jean Jaurès

Mehr Informationen unter www.ced-stiftung.de

Hoffnung für Fulgensiana, Hoffnung für Tansania

Bildung eine Frage des Wetters?

Ob ein Mädchen wie Fulgensiana den Schulabschluss machen kann, hängt gewissermaßen vom Wetter ab. Fulgensiana ist 17 Jahre alt. Ihre Familie lebt in Manyara, einer kargen Region im Norden Tansanias. Ihr Vater baut Mais und Hirse auf einem steinigen Acker an. Gibt es genug Regen und Sonnenschein, fällt die Ernte üppig aus. Die Familie wird satt und kann sogar noch etwas auf dem Markt verkaufen. Doch wenn heftiger Regen oder Trockenheit einsetzen, gibt es kaum etwas zu ernten. Dann hungert die Familie. Und an Schulgeld ist nicht zu denken.

Dass Fulgensiana in guten und in schlechten Erntejahren zur Schule gehen kann, ist der „Pallotti Secondary School“ in Singida, im Zentrum des Landes, und ihren Unterstützern zu verdanken. 100 bedürftige Mädchen sind es, die dank der Hilfe des CEDs die Pallotti-Schule besuchen und einen Schulabschluss machen können.

Eine dieser Schülerinnen ist Fulgensiana. Man schätzt sie leicht jünger als 17, weil sie etwas kleiner ist als die anderen Mädchen in ihrem Alter. Fulgensiana ist willensstark, klug und hat ihren „eigenen Kopf“. Das war schon immer so, also bewarb sie sich nach der Grundschule an der weiterführenden „Pallotti Secondary School“. Um die Kosten tragen zu können, baten die Eltern im Verwandten- und Freundeskreis um Geld. Doch es reichte nicht, und so wäre Fulgensianas Schullaufbahn wohl schnell wieder zu Ende gewesen, wenn sie keine Förderung durch einen „CED-Schulplatz“ erhalten hätte.

Vorbild sein

Sie möchte Ingenieurin werden. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe, Physik und Chemie. Sie lernt bei Regen und bei Sonnenschein, denn von ihren Schulnoten hängt nicht nur ihre Zukunft ab, sondern die ihrer ganzen Familie. Wenn Mädchen wie Fulgensiana zur Schule gehen, das Abitur machen und eines Tages Ingenieurinnen werden, dann verändert sich etwas. Für die Mädchen und ihre Familien – aber auch für die Infrastruktur des ganzen Landes.

25-Jahre Pallotti-Schule – die Geschichte eines gemeinsamen Erfolges

„Wir beglückwünschen die Lehrer und Schülerinnen für ihr Engagement und ihre harte Arbeit“, schreibt Sr. Mary Mc Nulty, Leiterin und Gründerin der Pallotti-Schule in Siuyu, Tansania in ihrem Bericht. In den landesweiten Wettbewerben hatten Schülerinnen der Schule in verschiedenen Kategorien wieder als eine der besten des Landes abgeschnitten.

Als die Pallottinerinnen in den 1990er Jahren in die Region von Singida kamen, erlebten sie eines der ärmsten Gebiete von Tansania. Vor allem Mädchen und junge Frauen litten unter den Verhältnissen. Sie heirateten früh, bekamen bald Kinder und arbeiteten von früh bis spät hart auf den Feldern. Ihren Töchtern drohte das gleiche Schicksal.

Um diesen Kreislauf zu beenden, gründeten die Schwestern 1995 die Pallotti Secondary School. Rund 45 Mädchen waren es, die zunächst aufgenommen wurden. Schon bald wurde klar, dass ein Schülerwohnheim notwendig war. Die Entfernung war für die meisten Schülerinnen die aus verschiedenen Dörfern des Umlandes kamen viel zu weit, um täglich die Schule besuchen zu können. Auch waren ihre Eltern zu arm, um das notwendige Geld für die Schule, die Uniform oder Bücher aufzubringen. Dr. Susanne Pechel, CED-Stifterin und Vorsitzende, lernte Sr. Mary Mc Nulty bei einem Projektbesuch in Tansania kennen und war von Anfang an von dem Schulprojekt der Pallottinerschwestern überzeugt. Bereits 1999 wurden 40 Schulplätze mit CED-Spendengeldern finanziert. Seitdem hat der CED den Ausbau der Schule in vielen Bereichen mitgetragen und die Finanzierung von 1.130 Schulplätzen ermöglicht. Mehr als 1.000 Mädchen haben so eine gute Ausbildung erhalten. Mädchen wie Fulgensiana, die wollen, dass Mädchen in Tansania auch in Zukunft zur Schule gehen, einen Beruf erlernen, ihre Familien versorgen können und ein selbstbestimmtes Leben führen.

2015 hat der CED die Finanzierung von 100 Schulplätzen zugesichert. Helfen Sie mit!

So können Sie jungen Mädchen wie Fulgensiana bei ihrer Schulausbildung helfen:

700 Euro	**=**	**Schulplatz, Unterkunft, vollständige Verpflegung (inkl. med. Versorgung) für eine Schülerin/Schuljahr**
270 Euro	**=**	**Unterkunftskosten und Verpflegung für eine Schülerin/ Schuljahr**
60 Euro	**=**	**Schulplatz und Unterkunft im Schülerwohnheim für eine Schülerin/Monat**
20 Euro	**=**	**Schreibmaterial für ein Schuljahr für eine Schülerin**

Kindheit schenken – Kinderhilfe Tansania

Tansania ist eines der ärmsten Länder der Erde. Und wie so oft sind es die Kinder, die am meisten unter der Armut leiden. Sie können nicht regelmäßig die Schule besuchen oder brechen sie vorzeitig ab, weil das Geld für Schulbücher, Schuluniform, und vor allem das Essen fehlt. Fast aussichtslos wird die Situation, wenn ein Elternteil oder sogar beide sterben. Im **Faraja-Zentrum** in **Singida** im Zentrum des Landes kümmert man sich auch um Kinder, deren Eltern an AIDS erkrankt oder gestorben sind. Der CED unterstützt 70 Kinder, damit sie eine Schule besuchen können. So öffnet sich für sie eine Perspektive, die ihnen Hoffnung und Zuversicht für ihre Zukunft schenkt.

Im **Canaan Children Center“ in Kisongo** finden Kinder, AIDS-Waisen und HIV-positive Kinder aus ärmsten Verhältnissen ein neues Zuhause und eine liebevolle Betreuung.

Einen Teil der laufenden Kosten kann das Zentrum selbst tragen. Für einen Großteil kommt derzeit der CED auf – hier hilft Ihre Spende, Kindern, die ein solch schweres Schicksal tragen, Liebe, Geborgenheit und ein Stück Kindheit zu schenken. So kann der heute 8-jährige Bright wieder lachen, weil er in Canaan leben kann. Sein Leben begann unter fast aussichtslosen Bedingungen: Der Vater starb an AIDS. Seine Mutter, eines seiner vier Geschwister und er selbst sind mit HIV infiziert. Die Mutter war völlig überfordert – vor allem Bright braucht eine ausreichende medizinische Behandlung und regelmäßige Überwachung seiner Blutwerte. Sie ist daher dankbar, dass er im „Canaan Children Center“ in Kisongo (Arusha) aufgenommen wurde.

So können Sie helfen!

15 Euro	**=**	**Schulmaterial an einer Sekundarschule für ein Kind/Schuljahr**
45 Euro	**=**	**Durchschnittskosten für den Schulbesuch für ein Kind an einer Grund- oder Sekundarschule in Singida pro Schuljahr**
600 Euro	**=**	**Betreuung eines Kindes pro Jahr im Waisenhaus und Kinderzentrum von Kisongo durch geschultes Personal**

Medikamente für 450.000 Menschen bedeuten Leben

Medikamentenhilfe in Tansania

Armut kann tödlich sein – diese Erfahrung machen Ärzte und Krankenschwestern in Tansania immer wieder. Mehr als 60 Prozent der über 40 Millionen Tansanier und Tansanierinnen leben in Armut. Im Krankheitsfall können sie die Kosten für Medikamente nicht aufbringen. So ist eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern Malaria. Die Diözese von Arusha, Projektpartner des CEDs, unterhält einen großen Teil der Gesundheitseinrichtungen für Arme und Bedürftige in der Region und eine Zentralapotheke. Leider fehlen jedoch ausreichende finanzielle Mittel und die Diözese ist daher auf Hilfe von außen angewiesen. So benötigt sie zum Beispiel die Unterstützung für die nachhaltig angelegte Versorgung der Zentralapotheke mit Medikamenten, um ihre medizinischen Einrichtungen der Region versorgen zu können. Dank der Else Kröner-Fresenius-Stiftung kann für das Jahr 2015 durch die überaus großzügige Unterstützung von 50.000 Euro die Basis für die Medikamentenhilfe in der Region für rund 450.000 Menschen gewährleitet werden. Die medizinische Versorgung tausender Menschen in der Region Arusha kann dadurch sicher gestellt und viele Menschenleben gerettet werden. Durch den großen Bedarf an Medikamenten und einer medizinischen Versorgung, unterstützt der CED mit weiteren Medikamenten die Versorgung der Armen und Bedürftigen. Die lebenswichtige Medikamentenversorgung für rund 450.000 Menschen der Landregion hängt von der Unterstützung des CEDs ab.

Reha-Zentrum in Monduli

Die Zentralapotheke liefert Medikamenten auch an das Reha-Zentrum in Monduli, einem Vorort von Arusha. Hier können rund 450 Patienten im Jahr stationär versorgt werden. Oft sind es schwere Verbrennungen, die – unzureichend behandelt – zu Missbildungen führen. In anderen Fällen sind es Kinder mit angeborenen Behinderungen, denen im Reha-Zentrum stationär geholfen wird. Ebenso wichtig sind die Hausbesuche, die von dem Zentrum ausgeführt werden. In den schwer zugänglichen Regionen werden jährlich rund 750 Menschen versorgt. Der CED ermöglicht durch Spendengelder die medizinische Behandlung der Armen.

So können Sie helfen!

50 Euro	**=**	**Behandlung von zwei Malaria-Kranken**
175 Euro	**=**	**Durchschnittliche Kosten für Essen und medizinische Behandlung pro Patient/Monat in Monduli**
525 Euro	**=**	**Durchschnittliche Gesamtkosten für einen Patienten (Essen und medizinische Behandlung) im Reha Zentrum Monduli**

Mehr als eine Schule – Piali-Schule bei Kalkutta

In den Slums von Piali im Ballungszentrum von Kalkutta leben Hunderte von Kindern ohne eine Chance, die Schule zu besuchen. Die staatlichen Schulen sind völlig überfüllt. Um ihnen eine Bildungschance zu geben, hat der CED den Bau einer Grundschule in Piali ermöglicht. Über 100 Kinder sind es, die hier nun täglich Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Die Schulkleidung, Bücher und Hefte werden ebenfalls gestellt. Mit der Eröffnung der Schule 2014 war bereits klar, dass der Bedarf weitaus größer ist. So hat der CED zugesichert, auch den Ausbau des 1. Stockes zu unterstützen. Dank der Spendenhilfe des CEDs konnten auch 14 weitere Schulplätze ermöglicht werden, sodass der CED derzeit 36 Schulplätze finanziert.

So können Sie helfen!

15 Euro	**=**	**Schulkleidung, Schulbücher und Hefte für ein Kind/Schuljahr**
100 Euro	**=**	**Schulessen für ein Kind/Schuljahr**
300 Euro	**=**	**1 Schulplatz für ein Kind/Schuljahr**

In Würde leben – Obdachlosenhilfe in Indien

Das Recht auf Nahrung und sauberes Trinkwasser ist als Menschenrecht völkerrechtlich verankert. Der Entzug der Ernährungsgrundlagen verletzt die Würde des Menschen. Ein trauriger Alltag in den Straßen Indiens, in denen jährlich eine Million Menschen verhungern. Die „Little Sisters of the Poor“ bewahren alte und obdachlose Menschen vor diesem Schicksal und geben ihnen in ihren Armenhäusern ein Leben in Würde und Sicherheit. Der CED unterstützt sie dabei. Den Schwestern ist es dabei wichtig, den alten Menschen nicht nur Essen, Kleidung und ein Dach über dem Kopf zu geben, sondern sie auch liebevoll zu versorgen. Im letzten Jahr konnten mit der Hilfe des CEDs dringend notwendige Reparatur – und Instandhaltungsarbeiten im Armenhaus von Kalkutta durchgeführt werden. Desweiteren helfen die CED-Spenden bei der Versorgung der Alten und Kranken mit Medikamenten und Nahrungsmitteln. Ebenso unterstützt der CED den Bau weiterer Armen- und Obdachlosenhäuser der Schwestern in Bangalore und Mangalore in Indien.

So können Sie helfen!

30 Euro	**=**	**Essen für 80 Menschen/Tag**
900 Euro	**=**	**Essen für 80 Menschen/Monat**

Für die Bauarbeiten zählt jede Spende ob groß oder klein! Gerne geben wir Ihnen hierzu auf Anfrage die näheren Kostenpläne der Bauabschnitte durch.

Essen und etwas Wärme – Armenhilfe in Belozem, Bulgarien

Belozem, ein Dorf mit heute rund 4.000 Einwohnern, befindet sich in einer der ärmsten Gegenden Bulgariens. *Belozem* ist bulgarisch und bedeutet so viel wie „weiße Erde“. So treffend ist der Boden der Region beschrieben, denn er gibt landwirtschaftlich aufgrund seiner Kargheit kaum Ertrag. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, viele Menschen – vor allem alte Menschen und Kinder – leiden Hunger. Um diesen Menschen zu helfen, haben die Kapuziner der Gemeinde St. Franziskus die Armenküche „St. Anton“ ins Leben gerufen. Hier erhalten rund 50 bedürftige Menschen täglich eine warme Mahlzeit, Lebensmittelpakete, Milchpulver für Säuglinge, deren Mütter zu ausgezehrt sind, um zu stillen, medizinische Hilfe, Kohle für die kleinen Öfen und Kleidung.

In den letzten Jahren ist es Bruder Gregor, dem Leiter der Armenküche, zunehmend gelungen, Unterstützung vor Ort durch Ehrenamtliche und Helfer zu mobilisieren. Rund die Hälfte der Kosten für die Armenhilfe können dadurch selbst aufgebracht werden. Dennoch ist die CED-Hilfe dringend erforderlich, damit bedürftige Menschen Nahrung, Verpflegung und Wärme erhalten.

Eine warme Mahlzeit am Tag – Mittagstische in Ayacucho, Peru

Knapp 30 Prozent der peruanischen Kinder unter fünf Jahren leiden an chronischer Unterernährung, in den ländlichen Gebieten sind es bis zu 47 Prozent aller Kinder. Fast jedes zweite Kind in Peru kann seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten nur unzureichend entwickeln, weil es unter- bzw. mangelernährt ist. Es sind jedoch nicht nur die Kinder, die hungern, sondern auch alte und alleinstehende Menschen.
Für sie und die Kinder sind die Mittagstische „Comedores“ der Jesuiten die einzige Möglichkeit, ein nahrhaftes, warmes Mittagessen zu erhalten. An zwei Orten konnten die Jesuiten bislang diese Mittagstische anbieten: in Chuschi für rund 30 alte Menschen und in Pampacangallo für rund 50 Kinder und Jugendliche. Die Not ist jedoch groß und so haben die Jesuiten den CED gebeten, zwei weitere Mittagstische für rund 60 Bedürftige zu finanzieren.

So können Sie helfen!

20 Euro	**=**	**1 Sack Mais**
45 Euro	**=**	**ein warmes Mittagessen für 100 Personen pro Tag in Ayacucho**
1.250 Euro	**=**	**tägliches Mittagessen für einen Monat für die Menschen in allen 4 Comedores in Ayacucho**

CED STIFTUNG CHRISTLICHER ENTWICKLUNGSDIENST

Tengstr. 7, 80798 München
Tel. (089) 272 02 29
ced@ced-stiftung.de

Die CED-Stiftung, Christlicher Entwicklungsdienst unterstützt als überkonfessionelle Hilfsorganisation weltweit Projekte, die der Basisversorgung von Menschen dienen und ihre Grundrechte sichern. Dazu gehören Nahrung, Trinkwasser, medizinische Versorgung, Wohnung und Bildung. Die Hilfsprojekte des CED werden ausschließlich durch einheimische Kräfte bzw. Entwicklungshelfer geleitet, die seit vielen Jahren vor Ort leben und somit in ihrer Hilfeleistung auf gefestigte und gewachsene Strukturen im Land zurückgreifen können. Dazu gehören viele katholische Orden sowie christlich geführte Entwicklungshilfe-Projekte. Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich die Gründerin und Vorsitzende, Dr. med. Susanne Pechel, ehrenamtlich für Menschen in Not. Mehr als 2.000 Spender und 200 Helfer und Aktive bilden die Förderbasis des CED.

Spendenkonto:

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00, Konto 14 14 12 12
IBAN: DE38 7015 0000 0014 1412 12
BIC: SSK MDE MM

So können Sie helfen!

- **mit Ihrer Einmalspende**
- **mit Ihrer regelmäßigen Spendenhilfe:**
  Bitte verwenden Sie dafür das beiliegende Formular
  Wenn Sie Ihre Spende einem bestimmten Projekt zukommen lassen möchten, tragen Sie bitte ein entsprechendes Stichwort ein. Projektungebundene Spenden erlauben es dem CED das Geld dort einzusetzen, wo es am Nötigsten gebraucht wird.
- **mit Ihrem Engagement (Weitergeben von Informationsmaterial, Empfehlung im Freundes- und Bekanntenkreis usw.)**
- **mit Ihrer aktiven Mitarbeit in einem Helferkreis**
- **mit Ihrem Vermächtnis**

Nähere Informationen erhalten Sie im CED-Büro
Tel. (089) 272 02 29
E-Mail: ced@ced-stiftung

CED-Stiftung,
Christlicher Entwicklungsdienst
Tengstr. 7
80798 München

Mehr Informationen unter www.ced-stiftung.de